Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **42 (1995)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

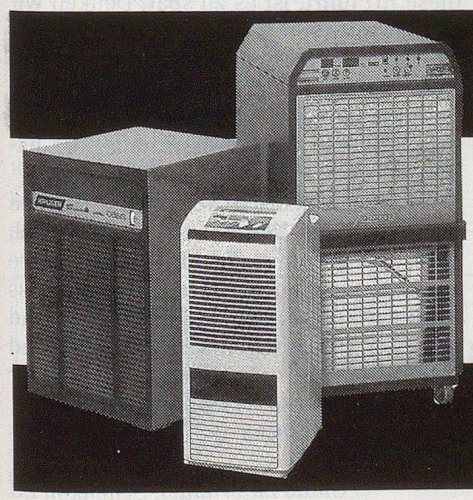
völkerung und der Truppen zu stärken. Deshalb würden Verluste der eigenen Truppen verschwiegen; als Opfer erschienen in den Medien nur Frauen und Kinder, und gegnerische Angriffe richten sich angeblich immer nur gegen Spitäler, Schulen und Kirchen. Wie schwierig eine tatsachengetreue Berichterstattung aus Bosnien ist, illustrierten Guttmann und Arbenz unfreiwillig an den Beispielen des sogenannten Marktplatzmassakers von Sarajevo (1994), bei dem der Urheber immer noch unklar ist (Guttmann hält eine serbische Granate für die wahrscheinlichste Erklärung, während Arbenz an eine als Provokation gezündete Bombe glaubt) und der Schätzung der Verluste als Folge des serbischen Angriffs auf Gorazde (1994).

In ausserordentlichen Lagen ist die Information besonders wichtig

Den Abschluss bildete eine Podiumsdiskussion. Dabei betonte Peter Fuchs (Generaldirektor des IKRK), dass seine Organisation zwar in den meisten Konflikten über sehr viele Informationen verfüge, diese aber den Medien nicht zugänglich machen könne, weil das die Mitarbeiter und die Fortsetzung der Hilfsaktionen gefährde. Nur wenn das IKRK überzeugt sei, dass es sowieso nichts mehr ausrichten kann, gelangt es an die Öffentlichkeit. Paradoxerweise hat es aber dann manchmal Mühe, seine Informationen zu verbreiten, beispielsweise über Greueltaten des irakischen Regimes bei der Niederschlagung der Schiitenaufstände im Süden des Landes im Jahre 1991. (Die Medien interessierten sich damals nur für das Schicksal der irakischen Kurden.)
Nationalrat Fritschi (FDP/ZH) warb um Verständnis dafür, dass die Tätigkeit des Journalisten oft durch den Zeitdruck behindert wird, dass sich auch die Medien an den Erwartungen ihrer Kunden orientieren müssen und dass aus technischen Gründen nicht überall gleichviel Informationen erhältlich sind. Weiter betonte er, dass eine zuverlässige Information in ausserordentlichen Lagen, wo das Informationsbedürfnis der Bevölkerung stark zunimmt, besonders wichtig ist und dass zugleich die Medien bei unzutreffender Berichterstattung dann rasch das Vertrauen der Menschen verlieren. Im übrigen zeigte sich Fritschi überzeugt, dass die Manipulation der Medien auf lange Sicht auch den Behörden, die das praktizieren, schadet. Fuchs rief in diesem Zusammenhang die Verantwortung der Medienkonsumenten in Erinnerung: wenn diese entsprechenden Druck ausübten, würden die Medien rasch von spektakulären, aber oberflächlichen «action-news» zu einer vertiefenden Hintergrundberichterstattung übergehen.
Victor Schlumpf (Informationschef des EJPD), zeichnete in seinen Ausführungen ein sehr positives Bild der Informationstätigkeit der Behörden. Weiter wies er darauf hin, dass das Publikum die Informationen nicht einfach wie ein Fliessblatt aufsauge, sondern den eigenen Wissensstand und die eigenen politischen Ansichten einbringe, so dass die gleichen Mitteilungen ganz unterschiedlich gewertet würden. Peter Gysling (Mitglied der Chefredaktion von Radio DRS) schilderte aufgrund eigener Erlebnisse im Krieg in Südossetien, wie die Konfliktparteien versuchen, die Journalisten zu beeinflussen. Dennoch zeigte er sich überzeugt, dass die Mehrheit seiner Kollegen seriös berichten will. Ferner wies er darauf hin, dass TV-Bilder aus Kriegen oft von unabhängigen Teams stammen, die umso besser bezahlt werden, je spektakulärer ihre Bilder sind. Schliesslich plädierte Gysling dafür, die Konsumenten zu schulen, damit sie die Medien kritisch zu nutzen vermögen. Ständerat Bühler wandte sich gegen die Idee, Informationen als Ware zu benutzen und rief die Verantwortung der Redaktionen für Auswahl und Schulung der Mitarbeiter in Erinnerung. ▲

Sicherheitsmesse 95 in Zürich-Oerlikon

red. Vom 28. November bis 1. Dezember findet in Zürich-Oerlikon die 10. Internationale Fachmesse für Sicherheit statt. Die Lösungsplattform «Sicherheit» spricht ein interessiertes und kompetentes Fachpublikum an. Das Marktpotential für Sicherheitskonzepte und deren Produkte wird immer grösser. Dies betrifft alle Bereiche. Neu an der «Sicherheit 95» ist die Sonderschau «Kommunikations- und EDV-Sicherheit». Für viele Unternehmen und Behörden ist Datenverarbeitung ohne ein Sicherheitskonzept undenkbar. Daten müssen vor Diebstahl, Missbrauch, Verlust und Manipulationen gesichert werden. Wer darauf verzichtet, läuft Gefahr, die Kontrolle zu verlieren und an Leistungsfähigkeit einzubüssen. Ein Schwerpunktthema der diesjährigen Ausstellung ist der Arbeitsschutz und die Arbeitssicherheit. Dank der offiziellen Unterstützung und der Präsenz des Verbandes Schweizerischer Unfallverhütungsfirmen und der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt. (SUVA) bietet sich in diesem Spezialbereich ein optimales Umfeld. ▲



Schluss mit teuren Feuchteschäden!
Luftentfeuchtung

Ob Keller, Lager, Wohnraum, Zivilschutzanlage oder Industriebetrieb, Krüger-Kondensations-Geräte arbeiten zuverlässig, vollautomatisch und wirtschaftlich!

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen!

Senden Sie mir detaillierte Infos über Ihr Entfeuchter-Programm:
Name:
Strasse:
PLZ/Ort:
senden an: Krüger + Co., 9113 Degersheim

Krüger + Co.
9113 Degersheim, Tel. 071/54 54 74
Niederlassungen: Zizers GR, Samedan GR, Dielsdorf ZH, Weggis LU, Grellingen b. Basel, Münsingen BE, Forel VD, Gordola TI

KRÜGER
seit 60 Jahren